

## **Interpellation Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP): Dienstreise der TVS nach München von Mitte Oktober 2013: Ausser Spesen nix gewesen?**

Die Direktorin der TVS unternahm Mitte Oktober 2013 offenbar mit mehreren Kaderangehörigen der TVS eine mehrtägige Dienstreise nach München. Hauptzweck der Reise war – jedenfalls gemäss den einschlägigen Medienberichten – genau zu erfahren, wie die Stadt München den Anteil des Veloverkehrs massiv steigern konnte.

Das Reiseziel München erstaunt den Interpellanten, wenn auch in der Stadt München der Veloanteil offenbar doch effektiv erheblich erhöht werden konnte, liegen doch in München völlig andere Verhältnisse als in Bern vor, München ist eine Millionenstadt mit 1,5 Mio. Einwohnern. Für Velofahrer bestehen zudem ungleich günstigere topographische Verhältnisse, was die Bedeutung der Erfahrungen aus München – jedenfalls nach Auffassung des Interpellanten – erheblich relativiert.

Gemäss Medienberichten im Telebärn soll aufgrund der Erfahrungen von München nun neu auch die Marienstrassen für den Velogegenverkehr geöffnet werden. Diese umstrittene Massnahme ist allerdings zumindest für den Interpellanten nicht neu, war diese Massnahme doch im Teilverkehrsplan MIV, Bericht zu Handen Mitwirkung April 2012, Seite 64 bereits enthalten (Helvetiaplatz – Bei der Marienstrasse sind Möglichkeiten des Velogegenverkehrs zu prüfen). Es fragt sich deshalb effektiv, zu welchen zusätzlichen „neuen“ Erkenntnissen die Dienstreise führte.

### *Fragen*

1. Welche Ziele hatte die Dienstreise nach München?
2. Wie sah das Detailprogramm aus?
3. Wurden die darin gesetzten Erwartungen erfüllt? wenn Ja, warum? wenn Nein, warum nicht?
4. War die Teilnahme von mehr als zwei Mitgliedern der Stadtverwaltung für die Erhöhung des Veloanteils in der Stadt Bern angesichts der Sparmassnahmen und der zu dieser Zeit terminierten Kommissions- und Stadtratssitzungen gerechtfertigt? Zweck-Mittel Relation?
5. Mussten andere Termine deswegen verschoben werden?
6. Weshalb stellt die Millionenstadt München, die über eine für Velofahrer ungleich günstigere Topographie verfügt und mit Bern nicht vergleichbar ist, gleichwohl ein geeignetes Referenzprojekt dar.
7. Hätte nicht eine günstigere Lösung z.B. ein gemeinsamer Veloausflug an den Murtensee/Mont Vully zumindest den Anteil Teambildungsanlass ersetzen können? Wäre dies nicht angesichts der Sparmassnahmen dem teuren Anlass in München vorzuziehen gewesen?

Bern, 31. Oktober 2013

*Erstunterzeichnende: Alexander Feuz*

*Mitunterzeichnende: Roland Jakob, Karin Hess-Meyer, Ueli Jaisli, Manfred Blaser, Nathalie D'Addezio, Erich Hess, Kurt Rügsegger, Simon Glauser*